



## Technische Information

# Warum keine Garantie für Pilz- und Algenfreiheit an Fassaden?

Immer wieder wird der Wunsch einer «Pilz- und Algengarantie an Fassaden» an uns herangetragen. Dabei wird erwartet, dass wir als Materiallieferant die Garantie übernehmen, dass für eine bestimmte Zeit an den mit unseren Produkten beschichteten Fassaden keine Pilze und Algen wachsen können.

Dieser Forderung gerecht zu werden, ist aus unserer Sicht und nach dem neuesten Stand von Forschung und Technik zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich oder zumindest höchst fragwürdig, sofern die Zugabe der gesetzlich zugelassenen Mengen an Bioziden eingehalten werden. Die Gründe für Pilz- und/oder Algenbefall einer Fassade haben in den meisten Fällen nichts oder nur sehr beschränkt mit den gewählten Beschichtungsmaterialien zu tun, vielmehr müssen andere Gründe genannt werden (siehe dazu den Abschnitt «Hinweise zu möglichen Ursachen für Algen- und Pilzbefall an Fassaden»).

Pilz- und Algengarantien werden in der Regel nur dann gewährt, wenn weitreichende Abgrenzungen, Sicherheiten und Einschränkungen hinterlegt worden sind. Somit ist eine derartige Garantieverklärung in den meisten Fällen ein mehr oder weniger wertloses Versprechen und führt meistens zu Uneinigkeiten.

### Hinweise zu möglichen Ursachen für Algen- und Pilzbefall an Fassaden

Algen- und Pilzbefall an den verschiedensten Arten von Aussenflächen wie z. B. Natursteinfassaden, Putzfassaden, Klinker, aber auch Glasfassaden, Metallflächen, Gehwegplatten, Strassenschilder, Stromverteilerkästen etc. ist in den letzten Jahren zunehmend ein Thema. Dabei handelt es sich um eine rein optische Angelegenheit, welche die Ästhetik stört, aber nicht um einen technischen Mangel oder um einen materiellen Schaden.

Der Grund für den vermehrten Befall liegt eigentlich in einer grundsätzlich positiven Entwicklung: Die Schadstoffbelastung in Regen und Luft geht aufgrund vielfältiger Umweltschutzmassnahmen erfreulicherweise zurück, speziell der Schwefelgehalt in der Luft ist stark reduziert worden. Damit hat sich die Lebensqualität für uns Menschen, aber auch für Pflanzen wie

z. B. Algen und Pilze, verbessert. So tritt ein neues Problem auf, das früher aufgrund des wesentlich höheren Schwefelgehalts in der Luft fast unbekannt war: erhöhter Algen- und Pilzbefall von Aussenflächen.

Ob es zu einem Algen- und Pilzbefall Ihrer neuen Fassaden kommt, **hängt nicht mit der Art und Weise der handwerklichen Ausführung der Beschichtungsarbeiten zusammen**. Es sind vielmehr nicht beeinflussbare Faktoren, die die Möglichkeit eines Befalls erhöhen, wie z. B.

- Standort des Gebäudes und damit verbunden die mittlere Nebelbelastung im Winterhalbjahr
- Ausrichtung des Gebäudes (Wetterseite eher gefährdet)
- örtliche Luftreinheit
- meteorologische Situation
- fehlender, oder ungenügender Dachüberstand
- unzureichende Abdeckung an Fensterbänken, Brüstungen etc.
- unzureichende Wasserableitung von der Fassade
- Pflanzen an der Fassade, in der Nähe der Fassade
- Nähe zum Waldrand (Verschattung, verstärkter Sporenflug)
- Nähe zu landwirtschaftlich genutzten Flächen
- Wärme gedämmte Fassaden, bedingt durch die geringere Speicherkapazität und dadurch ein erhöhtes Risiko von Tauwasserbildung
- oberhalb Sonnenstoren, beweglichen Teilen wie Grill, Wasserfässer, Gartenwerkzeugkasten etc.
- im Spritzwasserbereich

Weitere Informationen zum Thema, finden Sie in der Technischen Information „Algen und Pilze“ der Broschüre „Algen und Pilze auf Fassaden, sowie der Instandhaltungsanleitung „Beschichtungen und Verputze auf Fassaden und Aussenwärmedämmungen“ vom smgv.